

Deutsche Auslandsschulen: Brücken bauen und weltweite Bildungsbiografien prägen.

Positionspapier des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen für die 21. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages 2025-2029

#auslandsschulen #auslandsschulgesetz

Über den Weltverband Deutscher Auslandsschulen

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) vertritt die Interessen der freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen gegenüber der deutschen Politik und der Öffentlichkeit, bringt die Expertinnen und Experten aus den Schulen durch regelmäßige Veranstaltungen in einem globalen Netzwerk zusammen und unterstützt sie mit exklusiven Dienstleistungen.

Berlin, den 03.03.2025

31	1	Wertvoll weltweit. Wertvoll für Deutschland. Und doch bedroht.	3
32	1.1	<i>Deutsche Auslandsschulen haben Alleinstellungsmerkmal im</i>	
33		<i>Auslandsschulwesen und in der Außenpolitik Deutschlands</i>	4
34	1.1.1	Deutsche Auslandsschulen prägen Bildungsbiografien, wie kein anderer	
35		Schultyp im Auslandsschulwesen	4
36	1.1.2	Lehrkräfte sind Pfeiler der Qualität der Deutschen Auslandsschulen	4
37	1.1.3	Die Investitionen in Deutsche Auslandsschulen sind nicht nur notwendig,	
38		sondern auch wirtschaftlich sinnvoll	4
39	1.1.4	Deutsche Auslandsschulen schaffen Werte, die die Investitionen	
40		rechtfertigen	4
41	1.1.5	Bundestag würdigt Deutsche Auslandsschule als „erstrangigen	
42		Wirtschaftsfaktor“	5
43	1.1.6	Bundestag würdigt Absolventinnen und Absolventen als „im besonderen	
44		Maße qualifiziert“ im Hinblick auf Fachkräftebedarf	5
45	1.2	<i>Die Deutschen Auslandsschulen benötigen zum Erhalt ihrer Qualität einen</i>	
46		<i>auskömmlichen Schulfonds.....</i>	5
47	2	Existenzsicherung durch auskömmlichen Schulfonds muss Priorität haben ..	6
48	2.1	<i>Erhöhung der freiwilligen und gesetzlichen Förderung notwendig</i>	6
49	2.2	<i>Gesetzliche und freiwillige Förderung als kommunizierende Systeme</i>	6
50	2.3	<i>Personalkosten müssen in eigenen Titel ausgelagert und</i>	
51		<i>Personalverstärkungsmittel genutzt werden.....</i>	7
52	2.4	<i>Nothilfetopf für die Bewältigung der globalen Krisen notwendig</i>	7
53	2.5	<i>Um Spielraum für die nachhaltige Entwicklung der Deutschen</i>	
54		<i>Auslandsschulen zu erhalten, werden zusätzliche Mittel benötigt</i>	7
55	2.5.1	Erhöhung der Pauschalen für Inklusion und Sozialermäßigungen.....	7
56	2.5.2	Frühkindliche Bildung fördern	8
57	2.5.3	Deutsche Auslandsschulen digitalisieren	8
58	2.5.4	Berufliche Bildung entwickeln	8
59	2.5.5	Bessere Förderung der GIB-Schulen	8
60	2.5.6	Attraktivität für Lehrkräfte und Schulleitungen steigern.....	8
61	3	Bundestag hat die Bedeutung einer nachhaltigen Förderung unterstrichen .	9
62	4	Teilhabe der gemeinnützigen Schulträger stärken	10
63	5	Kontakt.....	10
64			

1 Wertvoll weltweit. Wertvoll für Deutschland. Und doch bedroht.

Wie reichhaltig die Wertbeiträge der Deutschen Auslandsschulen (DAS) sind, ist mehrfach durch den Deutschen Bundestag gewürdigt und durch Studien belegt worden. Als grundlegender Beitrag der Schulen stellt sich der Wert der verlässlichen Gemeinnützigkeit dar. Die Schulgebühren liegen dort meist deutlich unter denen anderer internationaler Schulen. Als Visitenkarten für Deutschland vermitteln sie ein positives Deutschlandbild und fördern Kultur und Bildung im Ausland. Sie gelten als Partner der Wirtschaft im Auslandsgeschäft, die weltweiten Kooperationsnetzwerke als Bezugspunkt für die deutsche Gemeinschaft. Auf der Basis deutscher Bildungsideale im Sinne der Förderung der deutschen Sprache und der Demokratie- und Wertevermittlung bieten sie Bildung „Made in Germany“. Auf der Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards führen die anerkannten Deutschen Auslandsschulen zu anerkannten deutschen Abschlüssen. Damit sind die Deutschen Auslandsschulen Impulsgeber und Innovatoren, die Weltoffenheit und Vielfalt als Ressourcen aufbauen. Als Vorbilder für Autonomie und Wettbewerbsfähigkeit, stellen sie eine Keimzelle für innovative Kultur- und Bildungspolitik dar. Dort wird im Kern die Begegnung der Kulturen ermöglicht, die globale Bildungs- und Karrierewege, globale Bildungsbiografien, schafft und so zum Motor für gelungene Integration wird. All das sind Wertbeiträge der Deutschen Auslandsschulen.

Das Auswärtige Amt hat in der 20. Legislaturperiode jedoch erhebliche Einschnitte in der Förderung der Deutschen Auslandsschulen umgesetzt. Seit Anfang 2023 wurden deutliche Reduzierungen beim Qualitätsmanagement und der Förderung der Deutschen Auslandsschulen vorgenommen. Im Jahr 2025 müssen die DAS sogar eine Kürzung der freiwilligen finanziellen Förderung von 100 % verkraften. Laufende Förderverträge werden geändert, Kürzungen treffen die Schulträger rückwirkend, da das laufende Schuljahr betroffen ist. Der Sinn des Auslandsschulgesetzes, eine verlässliche Förderung zu gewährleisten, den der Gesetzgeber definiert hat, wird damit nicht erfüllt. Die Einsparungen gefährden nicht nur die Entwicklung und Qualität der DAS grundlegend, sondern auch ihre Offenheit für Schülerinnen und Schüler aus allen sozialen Schichten. Damit ist ihre Existenz bedroht.

Denn die Deutschen Auslandsschulen sind die Mittlerorganisationen mit dem höchsten Eigenanteil an der Finanzierung. Gemeinnützige Schulträger erheben Schulgebühren, da sie gesetzlich verpflichtet sind, sich zu über 70 % selbst zu finanzieren. Die staatliche Förderung erfolgt vor allem durch die Vermittlung von Lehrkräften aus Deutschland, die die deutschen Bildungsstandards sicherstellen. Der finanzielle Anteil der staatlichen Förderung macht durchschnittlich unter 10 % aus. Diese Mittel sind jedoch entscheidend, um die soziale Durchmischung der Schülerschaft zu fördern und durchgängige Bildungsbiografien zu ermöglichen. Deutsche Auslandsschulen sind offene Orte der Begegnung und genau das steht nun auf dem Spiel. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Konkurrenzfähigkeit und die Alleinstellungsmerkmale zu bewahren. Keine Schule darf zurückgelassen werden. Die Existenz der Deutschen Auslandsschulen muss in der 21. Legislaturperiode langfristig durch eine verlässliche, auskömmliche Förderung gesichert werden.

1.1 Deutsche Auslandsschulen haben

Alleinstellungsmerkmal im Auslandsschulwesen und in der Außenpolitik Deutschlands

1.1.1 Deutsche Auslandsschulen prägen Bildungsbiografien, wie kein anderer Schultyp im Auslandsschulwesen

Deutsche Auslandsschulen prägen Bildungsbiografien, wie kein anderer Schultyp im Auslandsschulwesen. Von der Kinderkrippe bis zur Hochschulqualifikation bieten sie Schulbildung, die weit über einen Sprachkurs hinausgeht und die Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) nachhaltig umsetzt. Schülerinnen und Schüler Deutscher Auslandsschulen lernen in ihrer Schullaufbahn nicht nur die Sprache, sondern leben und verinnerlichen ganzheitlich eine besondere Lehr- und Lernkultur wie auch die Kultur Deutschlands. **Die 136 anerkannten Deutschen Auslandsschulen haben damit ein Alleinstellungsmerkmal im Netzwerk der Partnerschulen, den sogenannten PASCH-Schulen.**

1.1.2 Lehrkräfte sind Pfeiler der Qualität der Deutschen Auslandsschulen

Lehrkräfte und Schulleitungen aus Deutschland, die von den Ländern freigestellt und vom Bund an die Schulen vermittelt werden, sind für die Deutschen Auslandsschulen zentral und dürfen nicht gekürzt werden. Sie sind nicht nur Kulturbotschafter und Kulturbotschafterinnen und sichern die Qualitätsentwicklung sowie die Einhaltung deutscher Standards, sondern erwerben auch wertvolle Kompetenzen für den inländischen Schuldienst. Der Bundestag (2019) hat aus diesem Grund gefordert, dass „die notwendigen Bedingungen geschaffen werden, damit auch jetzt und in Zukunft eine ausreichende Zahl solcher Lehrkräfte an den Deutschen Auslandsschulen tätig bleibt.“

1.1.3 Die Investitionen in Deutsche Auslandsschulen sind nicht nur notwendig, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll

Die Investitionen in Deutsche Auslandsschulen sind nicht nur notwendig, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Denn die Deutschen Auslandsschulen werden von freien, gemeinnützigen Schulträgern getragen. Dies fordert das Auslandsschulgesetz und verlangt darüber hinaus, dass diese Schulträger die Finanzierung der Schulen sicherstellen. Die freien Schulträger erwirtschaften rund 72 % der Gesamteinnahmen der Schulen, rund 530 Mio. Euro, selbst. Rund vier Fünftel der Lehrkräfte sind direkt beim Schulträger angestellt. Dieser Beitrag der Zivilgesellschaft entspricht rund der Hälfte des Beitrags, den Deutschland insgesamt in die AKBP investiert. Die Förderung ist damit Katalysator für die Eigeneinnahmen der gemeinnützigen Schulträger und für die Finanzierung der AKBP. Allein dieser Beitrag der Zivilgesellschaft ist schon ein Alleinstellungsmerkmal in der AKBP.

1.1.4 Deutsche Auslandsschulen schaffen Werte, die die Investitionen rechtfertigen

Die Deutschen Auslandsschulen übernehmen in der Partnerschaft der Zivilgesellschaft mit Bund und Ländern gemäß den Leitlinien des Auswärtigen Amtes die Aufgabe der Sicherung und des Ausbaus der Schulversorgung deutscher Kinder im Ausland. Allein die Beschulung der deutschen Schülerinnen und Schüler an Deutschen Auslandsschulen - mit rund 36 % die Minderheit der Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schüler - entspricht bereits einem Wert von 100 % des Schulfonds

im Haushalt des Auswärtigen Amtes. Auf der Grundlage der durchschnittlichen Kosten pro Schülerin bzw. Schüler in Deutschland von 9.500 Euro (Statistisches Bundesamt, 2024) entspricht die Dienstleistung der gemeinnützigen Schulträger dem Wert von rund 291 Millionen Euro (Schulfonds 2024: 291 Mio. EUR). Kosten in dieser Höhe würden anfallen, wenn diese Schülerinnen und Schüler in Deutschland beschult werden.

1.1.5 Bundestag würdigt Deutsche Auslandsschule als „erstrangigen Wirtschaftsfaktor“

Der Bundestag würdigt in seiner Entschliebung (2019) die Auslandsschulen als „erstrangigen Wirtschaftsfaktor“ – für Deutschland und das Sitzland. Die Deutschen Auslandsschulen leisten demnach über Multiplikatoreffekte einen „Wertschöpfungsimpuls“ von insgesamt 1,2 Milliarden Euro (WifOR, 2018).

1.1.6 Bundestag würdigt Absolventinnen und Absolventen als „im besonderen Maße qualifiziert“ im Hinblick auf Fachkräftebedarf

Der Bundestag (2019) hebt hervor, dass vor dem Hintergrund des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, die derzeit über 85.000 Schülerinnen und Schüler der Deutschen Auslandsschulen „in besonderem Maße qualifiziert“ sind, „an deutschen Hochschulen zu studieren, eine duale Berufsausbildung zu absolvieren sowie einen Teil des Berufslebens oder das gesamte Berufsleben in Deutschland zu verbringen. Überdies können sie die in Deutschland erworbenen Kenntnisse auch bei der Rückkehr in ihre Herkunftsländer anwenden und dadurch neue Impulse für Entwicklung vor Ort setzen.“

Wer den Fachkräftemangel von morgen verhindern will, darf dieses Potenzial an hervorragend ausgebildeten, mehrsprachigen und die deutsche Kultur lebenden Schülerinnen und Schülern nicht vernachlässigen, sondern muss sie aktiv fördern und weiter an Deutschland binden.

1.2 Die Deutschen Auslandsschulen benötigen zum Erhalt ihrer Qualität einen auskömmlichen Schulfonds

Zum Erhalt der Ihrer Qualität brauchen die Deutschen Auslandsschulen:

1. Erhöhung und Verstetigung sowohl der freiwilligen als auch der gesetzlichen Förderung, um die Kostensteigerungen auffangen zu können, die sich automatisch aus dem Auslandsschulgesetz ergeben. Dort ist die Höhe der Förderung an das Niveau der Inlandsgehälter für Lehrkräfte gekoppelt. Diese Gehälter steigen stetig, wodurch auch der Schulfonds steigen muss. Zur Deckung der Mehrbedarfe für die gesetzliche personelle Förderung im Titel 68720 „Leistungen an Deutsche Auslandsschulen gemäß §§ 11, 12 ASchulG“ sollte auf Personalverstärkungsmittel (vgl. 1.3) zugegriffen und der Schulfonds grundsätzlich umstrukturiert werden.
- Einen Nothilfepotf für die Bewältigung der Folgen globaler Krisen.
- Zusätzliche Mittel, um Spielraum für die nachhaltige Entwicklung der Deutschen Auslandsschulen in den gewünschten Bereichen der AKBK zu fördern (z.B. frühkindliche Bildung, Digitalität, Inklusion, vgl. 2.5) Neue Aufgaben müssen durch neue Mittel gefördert werden. Eine Umverteilung darf nicht stattfinden.

2 Existenzsicherung durch auskömmlichen Schulfonds muss Priorität haben

2.1 Erhöhung der freiwilligen und gesetzlichen Förderung notwendig

Schulen mit gesetzlichem Anspruch erhalten ihre Förderung als sogenannte Anspruchsförderung für jeweils drei Jahre auf der Grundlage des Auslandsschulgesetzes. Trotz Auslandsschulgesetz haben dabei immer noch 21 % der Schulen keinen Anspruch auf Förderung und werden freiwillig über Zuwendungen gefördert. Auch bei den gesetzlich geförderten Schulen bleibt die zusätzliche freiwillige Förderung die Regel.

Die Schulen mit gesetzlichem Anspruch erhalten eine personelle Förderung und eine finanzielle Förderung. Die personelle Förderung beinhaltet die Mittel für Lehrkräfte, die an die Schulen vermittelt und deren Gehälter aufgrund des Auslandsschulgesetzes durch den Bund übernommen werden. Bereits jetzt handelt es sich beim überwiegenden Teil des Schulfonds um Personalkosten für vermittelte Lehrkräfte. Mit der finanziellen Förderung unterstützt der Bund die Schulträger überwiegend dabei, selbst Lehrkräfte anzustellen. Sowohl die Höhe der personellen als auch der finanziellen Förderung sind an das Niveau der Inlandsgehälter für Lehrkräfte gekoppelt. Nicht nur vor dem Hintergrund des Lehrermangels ist es notwendig, attraktive Gehälter anzubieten. Werden die Gehälter im Rahmen der Tarifverträge in Deutschland angepasst, muss auch der Schulfonds entsprechend erhöht werden. Dafür sollte auch die Möglichkeit geeigneter struktureller Veränderung in der Förderung der Deutschen Auslandsschulen geprüft werden, wie z. B. die Nutzung von Personalverstärkungsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen.

Der Mittelbedarf bei der gesetzlichen personellen und finanziellen Förderung steigt insbesondere dann an, wenn die Förderverträge erneuert werden.

Eine Kürzung der freiwilligen und der gesetzlichen Förderung und auch eine Förderung auf gleichbleibendem Niveau geht damit an die Substanz der Deutschen Auslandsschulen. Deswegen ist es notwendig, den gesetzlich notwendigen zukünftigen Finanzbedarf objektiv zu ermitteln und die notwendigen Mittel bereitzustellen und zu verstetigen.

2.2 Gesetzliche und freiwillige Förderung als kommunizierende Systeme

Der Bundestag hat 2019 festgehalten, dass eine „Zweiklassengesellschaft“ zwischen gesetzlich und freiwillig geförderten Schulen besteht (vgl. 3).

Denn bei gleichbleibendem oder sinkendem Schulfonds gilt:

Je höher der Anteil der gesetzlichen Förderung im Schulfonds, desto stärker wird bei gleichbleibendem Schulfonds der Anteil der freiwilligen finanziellen Förderung, die als Zuwendung gewährt wird, reduziert. Wird der Schulfonds nicht erhöht, so gerät die freiwillige Förderung also zwingend unter Druck.

Gleichzeitig wird bei einer zu geringen Ausstattung der gesetzlichen Förderung die freiwillige Förderung reduziert, da sie grundsätzlich zur Gegenfinanzierung herangezogen werden würde.

Dadurch wird automatisch die Zweiklassengesellschaft der Deutschen Auslandsschulen verstärkt.

Gesetzliche Förderung und freiwillige Förderung müssen also gleichermaßen auskömmlich ausgestattet sein.

Folgerichtig hat der Haushaltsausschuss 2024 als Ergebnis der Bereinigungssitzung einen Prüfauftrag erteilt: "Vorlage eines Konzeptes zur Sicherstellung der mittelfristigen Tragfähigkeit durch eine Neustrukturierung des Verhältnisses zwischen gesetzlichen und freiwilligen Leistungen."

2.3 Personalkosten müssen in eigenen Titel ausgelagert und Personalverstärkungsmittel genutzt werden

1. Zur Deckung des Mehrbedarfs für die gesetzliche personelle Förderung (Titel 68720) sollte der Schulfonds grundlegend umstrukturiert werden, indem Personalverstärkungsmittel genutzt werden. Diese gesetzliche personelle Förderung umfasst die Besoldung der vom Bund vermittelten Lehrkräfte. Die Entlastung des Titels 68720 sollte zur Erhöhung des Titels 68722 „Zuwendungen an Deutsche Auslandsschulen“ zweckgebunden genutzt werden.

2. Für die freiwillige personelle und finanzielle Förderung sollten regelmäßig Verpflichtungsermächtigungen mit entsprechendem Verfügungszeitraum vorgesehen werden, um dreijährige Förderverträge abzusichern und Schwankungen zu vermeiden.

2.4 Nothilfetopf für die Bewältigung der globalen Krisen notwendig

Das Auslandsschulnetz ist wie ein Radar für die aktuellen globalen Krisen. In der Pandemie konnten viele Schulen nur durch die Nutzung von Rücklagen überleben, die nun für wichtige Investitionen fehlen. Die Deutschen Auslandsschulen benötigen weiter einen Notfalltopf, der flexibel bei Bedarf eingesetzt werden kann. Dies gilt insbesondere für Schulen im Aufbau.

2.5 Um Spielraum für die nachhaltige Entwicklung der Deutschen Auslandsschulen zu erhalten, werden zusätzliche Mittel benötigt

2.5.1 Erhöhung der Pauschalen für Inklusion und Sozialermäßigungen

Eine Erhöhung der notwendigen Mittel für Inklusion muss erfolgen, wie auch eine inhaltliche Unterstützung. Die Deutschen Auslandsschulen stehen für eine optimale Bildungsförderung, die offen ist für Schülerinnen und Schüler aus allen sozialen Schichten. An Deutschen Auslandsschulen lernen seit jeher Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund.

2.5.2 Frühkindliche Bildung fördern

Die frühkindliche Bildung ist eine der strategisch wichtigsten Bereiche für die Entwicklung einer Deutschen Auslandsschule, da alle anderen Schulstufen darauf aufbauen. Frühkindliche Bildung, die mittlerweile verstärkt schon mit der Krippe an Deutschen Auslandsschulen beginnt, sollte in angemessener Weise unterstützt werden.

2.5.3 Deutsche Auslandsschulen digitalisieren

Auch Deutsche Auslandsschulen brauchen einen Digitalpakt. Die Digitalisierung ist eine besondere Chance für Deutsche Auslandsschulen, um die weltweiten Strukturen im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele zu vernetzen und somit am Standort konkurrenzfähige Bildungsangebote machen zu können.

2.5.4 Berufliche Bildung entwickeln

Seit Jahrzehnten bietet das deutsche Auslandsschulwesen ein Spektrum beruflicher Bildungsgänge an. Das deutsche Erfolgsmodell der dualen Ausbildung ist ein maßgeblicher Faktor für wirtschaftlichen Erfolg und gut ausgebildete Fachkräfte. Neben der stärkeren personellen und finanziellen Förderung der DAS mit berufsbezogenen Abschlüssen und der Fachoberschulen mit beruflicher Bildung ist es wesentlich, gemeinsam mit den Schulträgern Lösungskonzepte sowohl für die Positionierung als auch bei den entsprechenden Businessplänen bzw. Trägermodellen zu entwickeln sowie die Chancen für Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt und die Durchlässigkeit des Bildungssystems im Ausland zu erhöhen. Ferner ist es notwendig, das Netzwerk zwischen Deutschen Auslandsschulen und der Deutschen Wirtschaft unter Einbindung der Absolventinnen und Absolventen zu stärken.

2.5.5 Bessere Förderung der GIB-Schulen

Das Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate (GIB) mit Deutsch als Schwerpunkt hat sich seit 2010 als Erfolgsmodell erwiesen. An einer Vielzahl anerkannter Exzellenter Deutscher Auslandsschulen erhält jährlich ein erheblicher Anteil von Absolventinnen und Absolventen diese anerkannte allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, hohe Sprachkompetenz und ein modernes Deutschlandbild.

Um diese Qualitätsstandards und damit die notwendigen Sprach- und Fachkompetenzen zu erlangen, müssen Schülerinnen und Schüler bereits ab der Grundschule (bzw. ab dem Kindergarten) auf Deutsch unterrichtet werden. Dies bedeutet für die GIB-Schulen einen immensen monetären und personellen Aufwand.

Die Summe der anrechenbaren Wochenstunden bei GIB-Schulen sollte erhöht werden, um der Bedeutung dieses Schultyps gerecht zu werden. Statt 30 % sollten in Zukunft 45 % als geförderte Wochenstunden in der Verwaltungsvorschrift für die gesetzliche finanzielle Förderung berücksichtigt werden.

2.5.6 Attraktivität für Lehrkräfte und Schulleitungen steigern

Lehrkräfte und Schulleitungen aus Deutschland sind zentral für die Qualität der Deutschen Auslandsschulen. Die Attraktivität des Auslandseinsatzes, insbesondere für Schulleitungen, sollte durch folgende Maßnahmen gesteigert werden:

1. Volle Angleichung der Besoldung für vermittelte Lehrkräfte (verbeamtet oder tarifbeschäftigt) an die Bundesbesoldungsordnung in Deutschland

2. Schaffung eines geeigneten rechtlichen Rahmens, so dass die Zahlung des Kindergeldes während des Auslandsschuldienstes gewährleistet bleibt
3. Rücknahme der Streichung unverzichtbarer pädagogischer Unterstützungssysteme (Prozessbegleitung)
4. Keine weitere Einschränkung, sondern Ausbau der regionalen Fortbildungsmöglichkeiten
5. Möglichkeit der Beförderung im Ausland in allen Bundesländern
6. Ausbau der Vorbereitungskurse
7. Verbesserung der finanziellen Anreize und der Fortbildung für Ortslehrkräfte

Die Bedeutung der Punkte 2.5.1 – 2.5.6 wird dadurch unterstrichen, dass der WDA diese in enger Koordination mit dem Verband der Lehrkräfte im Ausland (VDLiA), der Arbeitsgruppe Auslandslehrkräfte (AGAL) der GEW, dem Philologenverband sowie dem Vorständebeirat, dem Schulleitungsbeirat und dem Verwaltungsleiterbeirat erstellt hat.

3 Bundestag hat die Bedeutung einer nachhaltigen Förderung unterstrichen

Eltern, die ihre Kinder an eine Deutsche Auslandsschule senden, gehen langfristige Bindungen ein. Sie müssen das Vertrauen haben können, dass die Auslandsschule über die gesamte Schullaufbahn ihrer Kinder hinweg stabil und auf hohem Qualitätsniveau arbeitet. Diese langfristige Orientierung muss mit einer stabilen Förderung der Auslandsschulen korrespondieren, so der Bundestagsbeschluss zur Stärkung der DAS (2019).

Der Bundestag fordert in der Entschließung explizit:

„14. in die Evaluierung die Frage einzubeziehen, ob die abschlussorientierte Förderung nach dem ASchulG ausreichend flexibel auf sich verändernde Herausforderungen im Auslandsschulwesen und auf Krisensituationen reagieren kann. Es sollte sichergestellt werden, dass die besondere Lage von Schulen in Krisengebieten (z. B. in Erbil) bei der Forderung ausreichend Berücksichtigung findet;

15. im Rahmen der Evaluation des Auslandsschulgesetzes Vorschläge zu erarbeiten, wie der Anspruch auf eine gesetzliche Förderung auf alle Deutschen Auslandsschulen ausgeweitet werden kann, um die entstandene „Zweiklassengesellschaft“ zwischen gesetzlich und freiwillig geförderten Schulen zu beenden;“

Die Bedeutung der Deutschen Auslandsschulen wurde ferner durch die Entschließung des Bundestages 2020 sowie die Kabinettsbeschlüsse der Bundesregierung 2021 und 2024 sowie den Koalitionsvertrag in der 20. Legislaturperiode gewürdigt.

Dafür und zum Erhalt ihrer Existenz benötigen die Deutschen Auslandsschulen:

1. Erhöhung und Verstetigung sowohl der freiwilligen als auch der gesetzlichen Förderung, um die Kostensteigerungen auffangen zu können, die sich automatisch aus dem Auslandsschulgesetz ergeben. Dort ist die Höhe der Förderung an das Niveau der Inlandsgehälter für Lehrkräfte gekoppelt. Diese Gehälter steigen stetig, wodurch auch der Schulfonds steigen muss. Zur

Deckung der Mehrbedarfe für die gesetzliche personelle Förderung im Titel 68720 „Leistungen an Deutsche Auslandsschulen gemäß §§ 11, 12 ASchulG“ sollte auf Personalverstärkungsmittel (vgl. 1.3) zugegriffen und der Schulfonds grundsätzlich umstrukturiert werden.

2. einen Nothilfetopf für die Bewältigung der Folgen der globalen Krisen.
3. zusätzliche Mittel, um Spielraum für die nachhaltige Entwicklung der Deutschen Auslandsschulen zu schaffen. Neue Aufgaben müssen durch neue Mittel gefördert werden. Eine Umverteilung darf nicht stattfinden.

4 Teilhabe der gemeinnützigen Schulträger stärken

Jedes Konzept zur Weiterentwicklung des Auslandsschulwesens kann aufgrund der öffentlich-privaten Partnerschaft im Auslandsschulwesen nur dann nachhaltig erfolgreich sein, wenn die Rolle der Schulträger benannt und gewürdigt, sowie diese einbezogen und beteiligt werden. Ohne die Beteiligung der Schulträger ist die nachhaltige Entwicklung des Deutschen Auslandsschulwesens nicht umsetzbar. Es ist notwendig, die öffentlich-private Partnerschaft aus Schulträgern, vertreten durch den WDA, auf der einen Seite sowie Bund und Ländern auf der anderen Seite institutionell abzubilden.

5 Kontakt

Thilo Klingebiel

Geschäftsführer

Weltverband Deutscher Auslandsschulen

+49 30 280 449 20

www.auslandsschulnetz.de

klingebiel@auslandsschulnetz.de